

Bote

der Urschweiz

Bote der Urschweiz
Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
www.bote.ch
Redaktion:
Fon 041 819 08 11
Fax 041 811 70 37
redaktion@bote.ch
Abonnemente:
Fon 041 819 08 09
Fax 041 819 08 53
abo@bote.ch
Inserate/Anzeigen:
Fon 041 819 08 08
Fax 041 819 08 17
inserate@bote.ch



Fahnenabgabe
in Brunnen 4



Badi-Rohbau
abgeschlossen 10



DIE SÜDOSTSCHWEIZ

Pensionskassenproblem gelöst

Die Auto AG Schwyz (AAGS) kann mit guten Neuigkeiten aufwarten. Die Probleme mit der angeschlagenen Pensionskasse Ascoop können gelöst werden. Die AAGS wechselt in eine neue Pensionskasse.

Von Ruggero Vercellone

Schwyz. – Die Zeit der Ungewissheit bezüglich Pensionskasse ist bei der Auto AG Schwyz (AAGS) nun vorbei. Jetzt ist bekannt, wie es weitergehen soll. Die AAGS wechselt von der Ascoop zur Pensionskasse Alvoso LLB mit Sitz in Lachen. Es handelt sich dabei um eine Vorsorgestiftung für Klein- und Mittelunternehmen aus Gewerbe, Handel und Industrie. Sie versicherte per Anfang Jahr 1005 Angestellte aus 224 Firmen. Laut AAGS-Unternehmensleiter Michael Roost werden sämtliche rund 100 Pensionskassenmitglieder in die neue Vorsorgestiftung übertreten und von praktisch identischen Leistungen wie bis anhin profitieren können. Die Alvoso LLB weist gemäss eigenen Angaben per Ende 2008 einen Deckungsgrad



Gute Neuigkeiten von Unternehmensleiter Michael Roost: Die Auto AG Schwyz wechselt die Pensionskasse und löst damit ein grosses Problem. Archivbild

von 101,06 Prozent aus und unterscheidet sich insofern massiv von der Ascoop mit ihrer massiven Unterfinanzierung.

Vereinbarung mit Leistungsträgern
Per Ende Dezember 2008 betrug die Deckungslücke der AAGS bei der Ascoop rund 3,8 Millionen Franken. Dieses Loch muss die AAGS laut der Auflage des Bundesamtes für Verkehr spätestens bis in zehn Jahren aus eigener Kraft stopfen. Sie macht das einerseits über einen rigorosen Sparplan, der vor einigen Monaten bekannt gegeben worden war und auch personelle Konsequenzen zur Folge hat (der «Bote» berichtete). Andererseits konnte mit den Leistungsträgern (Bund und Kanton) eine Vereinbarung getroffen werden. Darin verpflichten sich die Leistungsträger zur Ausrichtung von Leistungen in gleicher Höhe wie bis anhin, obwohl die AAGS als Folge des Sparplanes günstiger produziert. Diese beiden Massnahmen helfen dem Schwyzer Unternehmen, seinen finanziellen Verpflichtungen bezüglich der Pensionskassenunterdeckung aus eigener Kraft nachkommen zu können.



Steht im Umbau: Das «Barcarola» in Seewen. Bild Nadia von Euv

22 Motelzimmer im «Barcarola»

Seewen. – Die Kingbow Holding AG versetzt das «Barcarola» in seinen Ursprungszustand und vereint Disco, Kellerbar, Restaurant und 22 Motelzimmer unter einem Dach. Den Küchenpart übernimmt die King Chickens House AG. Die Kingbow-Tochter startet damit in Seewen ein Pilotprojekt mit Speisen auf Hühnchenbasis. SEITE 5

Holcim streicht 8000 Stellen

Zürich. – Die Rezession auf dem Bau in den Industrieländern hat Holcim arg zugesetzt. Der Zementkonzern hat im vergangenen Jahr markant weniger umgesetzt und verdient. Um zu sparen, wurden über 8000 Stellen gestrichen. Dies besserte gegen Jahresschluss das Ergebnis wieder auf. Der Umsatz des Zementkonzerns tauchte um 16 Prozent auf 21,132 Mrd. Franken. (sda) SEITE 29

Kampf gegen Staatsbankrott

Athen. – Im Kampf gegen den drohenden Staatsbankrott bittet die griechische Regierung die Steuerzahler zur Kasse und kürzt Leistungen für Beamte, Rentner, Studenten. Insgesamt 4,8 Milliarden Euro sollen auf diese Weise eingespart werden. Die Bundesregierung, die EU-Kommission und die Ratingagentur Moody's begrüßten die Beschlüsse. (apn) SEITE 29

Lehrstellen für Sans-Papiers

Was der Nationalrat gestern diskutiert hat, ist in der Stadt Lausanne praktisch beschlossene Sache: Junge Sans-Papiers sollen eine Berufsausbildung machen können. Dies hatte die Lausanner Stadtregierung bereits Mitte Februar beschlossen.

Lausanne. – Der Entscheid Lausannes dominiert derzeit die politische Diskussion in der Waadt. Konkret will die Stadtregierung ab 2011 jungen

Sans-Papiers eine Lehre in der Verwaltung ermöglichen. Papierlose dürfen heute zwar zur Schule gehen – selbst ins Gymnasium und später an die Universität. Aufgrund ihres illegalen Status ist ihnen jedoch eine Berufsausbildung verwehrt. Denn wer arbeiten möchte, braucht eine Arbeitsbewilligung. Diese erhält aber nur, wer sich legal in der Schweiz aufhält. Schätzungen zufolge gehen in Lausanne derzeit rund 250 Kinder von Papierlosen zur Schule.

Während die Linke der Stadtregie-

rung applaudierte, hagelte es von bürgerlicher Seite Kritik. Der liberale Waadtländer Regierungsrat Philippe Leuba verurteilte den von der Stadt Lausanne in Kauf genommenen Rechtsbruch. Er verlangte eine juristische Analyse. Die Arbeitgeber befürchten, der Entscheid unterlaufe den Kampf gegen die Schwarzarbeit. Doch der Stein war bereits ins Rollen gebracht: Einige Tage nach der Ankündigung Lausannes wurde das Thema auch im Waadtländer Kantonsparlament behandelt. (sda) SEITE 27



Schweiz verliert gegen Uruguay klar

Die Schweizer Nationalmannschaft hat das Testspiel gegen Uruguay mit 1:3 verloren. Das Hitzfeld-Team vermochte in St. Gallen nicht zu überzeugen. Allerdings waren die Schweizer in der ersten Halbzeit in Führung gegangen. Nur fünf Minuten später glückte Forlan aber für die Gäste aus (Bild). SEITE 17

Computer for Homeoffice
mechITron
Allerheiligen 7
6432 Rickenbach
www.6432.ch
mechitron@6432.ch
041 811 6432
**Probleme mit ADSL oder WLAN?
Gerne helfen wir Ihnen**

PUK-Entscheid wurde sistiert

Bern. – Das Büro des Ständerats hat den Entscheid über die Einsetzung einer Parlamentarischen Untersuchungskommission (PUK) zur Erhellung der Geschehnisse rund um die UBS aufgeschoben. Das Gremium will erst entscheiden, wenn die Geschäftsprüfungskommission (GPK) ihre laufende Untersuchung abgeschlossen hat. Der Entscheid fiel mit 4 gegen 2 Stimmen, wie Ständeratspräsidentin Erika Forster (FDP/SG) gestern erklärte. Nach verschiedenen Anhörungen und aufgrund eines GPK-Zwischenberichts sei die Mehrheit des Büros zum Schluss gekommen, dass die GPK ihre Arbeiten abschliessen soll. Die GPK wolle den Schlussbericht am 31. Mai vorlegen. Die GPK-Vertreter hätten im Zwischenbericht dargelegt, dass die Geschäftsprüfungsdelegation zu allen Dokumenten Zugang erhalten habe. (sda) SEITE 25

Was wir tun, tun wir gerne
coiffeur o'HAARa
Ihre Zufriedenheit ist unser Ziel
Karin & Gaby
Damen und Herren
Strehlgasse 14
6430 Schwyz
Telefon 041 811 60 70

HEUTE

Leser schreiben	4
Küssnacht	10
Sport	17-19
Todesanzeigen	20
Fernsehen	21
Börse	22
Tagesthema	25
Wohin man geht	31
Letzte Seite	32



9 771424 494041

LUISA CERANO • SPORTALM • PINKO
boutique
nove
kleider schuhe accessoires
Gersauerstrasse 9, 6440 Brunnen
sensazioni della
primavera!
BELSTAFF VELVET
LIU-JO • roccobarocco • MOSCHINO